

statistik.aktuell

Eigenimage der Stadt

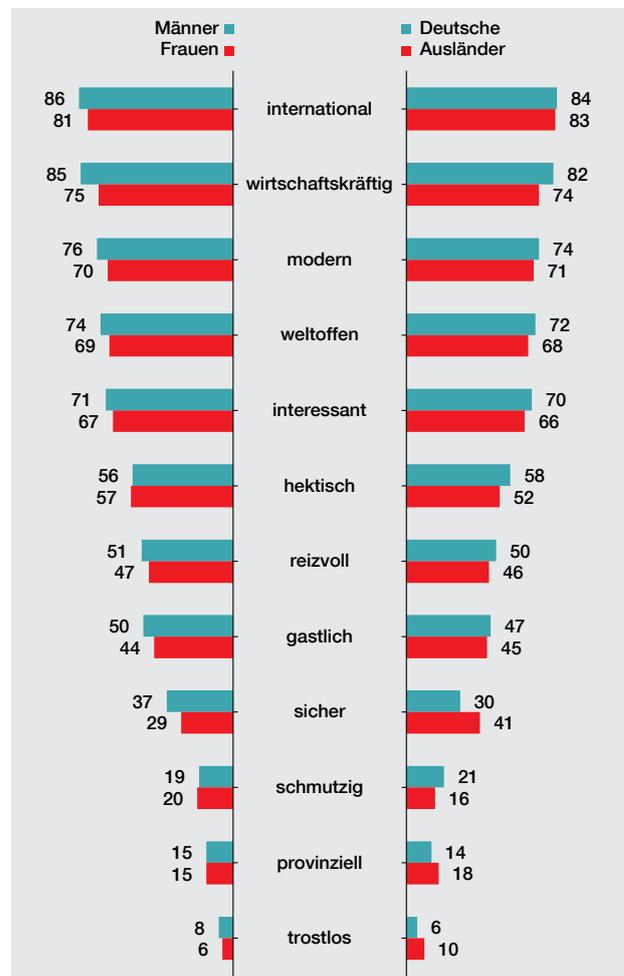
Ergebnisse der Frankfurter Bürgerbefragung vom Dezember 2012

Bei den Einschätzungen der Frankfurterinnen und Frankfurter über die Stadt dominieren nach wie vor die Beschreibungen zur Internationalität und Wirtschaftskraft. Die guten Vorjahreswerte konnten allerdings in vielen Bereichen nicht erreicht werden, dafür wird die Stadt wieder sicherer und so sauber wie noch nie beurteilt. Besonders bei den kulturellen und wissenschaftlichen Imagefaktoren sollte sich die Stadt besser präsentieren.

Image der Stadt etwas weniger international und wirtschaftskräftig, dafür etwas sicherer und sauberer

Aus Sicht der Frankfurterinnen und Frankfurter ist die Stadt nicht mehr so „international“ (83 % / -5 %-Punkte), „wirtschaftskräftig“ (80 % / -4 %-Punkte) und „modern“ (73 % / -5 %-Punkte) wie letztes Jahr. Auch schätzen sie die Stadt als weniger „weltoffen“ (71 % / -5 %-Punkte) und „interessant“ ein (69 % / -3 %-Punkte), dafür aber auch weniger „hektisch“ (57 % / -2 %-Punkte). Erstmals seit einigen Jahren ist nur noch knapp die Hälfte aller Befragten der Auffassung, dass Frankfurt „reizvoll“ (49 % / -5 %-Punkte) und „gastlich“ (47 % / -7 %-Punkte) sei. Demgegenüber ist ein Drittel der Frankfurter Bürgerinnen und Bürger auch der Meinung, dass die Stadt „sicher“ ist (33 % / +3 %-Punkte), deutlich weniger sind gegenteiliger Ansicht (23 % / -7 %-Punkte). Deutlich gestiegen ist auch der Anteil der Befragten, die Frankfurt nicht als „schmutzig“ empfinden (37 % / +7 %-Punkte), und nach wie vor über die Hälfte (52 % / -1 %-Punkt) sind der Auffassung, dass die Eigenschaft „provin-

Eigenimage der Stadt nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit 2012



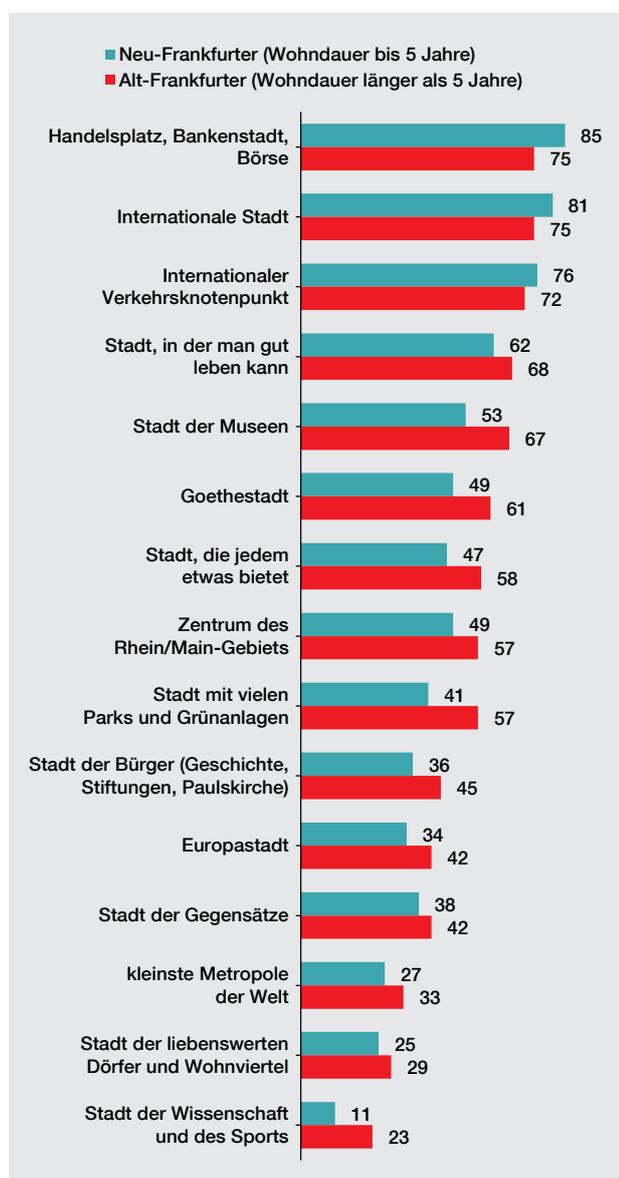
Angaben in %; Personen, die den genannten Eigenschaften zustimmen, bei ausländischen Befragten nur geringe Fallzahl.

ziell“ auch nicht zutrifft. Nur noch 7 % (-4 %-Punkte) der Bürgerinnen und Bürger sind der Meinung Frankfurt sei „tostlos“.

Männer und Deutsche haben ein positiveres Bild von Frankfurt

Die Betrachtung einzelner Bevölkerungsgruppen zeigt, dass in der Regel Männer und Deutsche die genannten Imagekomponenten leicht überdurchschnittlich bewerten, während Frauen und Ausländer etwas zurückhaltender urteilen. Lediglich die Sicherheit wird von Ausländerinnen und Ausländern

Beschreibung der Stadt nach Wohndauer in Frankfurt am Main 2012



Angaben in %; Personen, die die genannten Beschreibungen „eher in den Vordergrund stellen“; Geringe Fallzahlen bei den Neu-Frankfurtern.

(41 %) positiver beurteilt als von den deutschen Befragten (30 %). Zudem empfinden Frauen (20 %) Frankfurt etwas „schmutziger“ als Männer (19 %).

Wirtschaftsfaktoren und Internationalität bestimmen das Bild der Stadt

Auch für die Außendarstellung der Stadt stehen für die Frankfurterinnen und Frankfurter weiterhin die harten wirtschaftlichen Faktoren im Vordergrund. Über drei Viertel (76 % / -1 %-Punkt) würden „Handelsplatz, Bankenstadt, Börse“ in den Vordergrund stellen, genauso viele wie den „internationalen Verkehrsknotenpunkt“ (76 % / +3 %-Punkte). Knapp drei Viertel (73 % / -1 %-Punkt) würden (auch) die „internationale Stadt“ besonders herausstellen. Neben den dominierenden Wirtschaftsfaktoren sind über zwei Drittel (67 % / +3 %-Punkte) der Befragten (auch) der Meinung, dass Frankfurt eine „Stadt sei, in der man gut leben kann“.

Kulturelle Aspekte werden seit den Höchstständen des Jahres 2009 tendenziell etwas weniger hervorgehoben. Nur noch knapp zwei Drittel (65 % / -4 %-Punkte) denken, dass sich Frankfurt als „Stadt der Museen“ präsentieren sollte und nur noch Drei von Fünf würden die Bedeutung Frankfurts als „Goethestadt“ (59 % / -4 %-Punkte) betonen. Jeweils mehr als die Hälfte würde Frankfurt als „Stadt mit vielen Parks und Grünanlagen“ (57 % / unverändert), „Zentrum des Rhein/Main-Gebietes“ (56 % / -4 %-Punkte) und „Stadt ist, die jedem etwas bietet“ (55 % / -1 %-Punkt) charakterisieren. Nur noch Zwei von Fünf kreuzen „Stadt der Bürger“ (44 % / -6 %-Punkte) und „Europastadt“ (41 % / -8 %-Punkte) an. Noch nie wurden bei diesen Beschreibungen geringere Zustimmungswerte gemessen.

Noch weniger Zustimmung finden die Beschreibungen Frankfurts als „kleinste Metropole der Welt“ (32 % / -1 %-Punkt) und „Stadt der liebenswerten Dörfer und Wohnviertel“ (28 % / -1 %-Punkt). Am Ende der Rangfolge würden erstmals mehr als die Hälfte (51 % / +2 %-Punkte) den Aspekt „Stadt der Wissenschaft und des Sports“ nicht in den Vordergrund stellen.

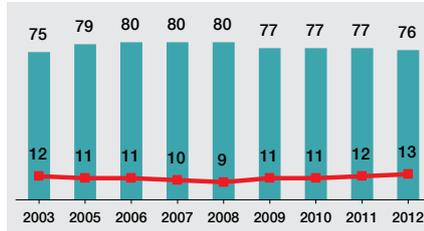
Erst bei längerer Wohndauer steigt die Wertschätzung für Frankfurts Kulturangebot

Deutliche Unterschiede ergeben sich bei der Betrachtung von Frankfurterinnen und Frankfurtern mit einer Wohndauer von über 5 Jahren. Diese würden vor allem die kulturellen Vorzüge deutlich stärker herausstellen, neu zugezogene Einwohnerinnen und Einwohner verbinden dagegen stärker die wirtschaftlichen und internationalen Beschreibungen mit ihrer neuen Wahlheimat.

Beschreibung der Stadt

■ in den Vordergrund stellen
■ eher nicht in den Vordergrund stellen

Handelsplatz, Bankenstadt, Börse



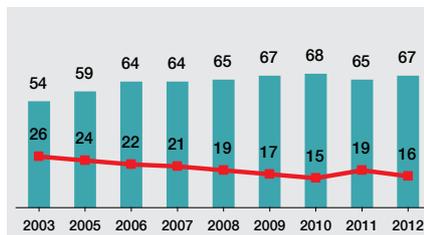
Internationaler Verkehrsknotenpunkt



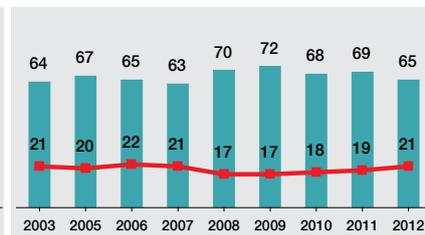
Internationale Stadt



Stadt, in der man gut leben kann



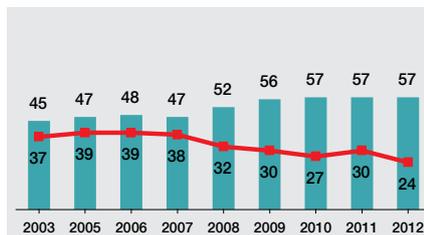
Stadt der Museen



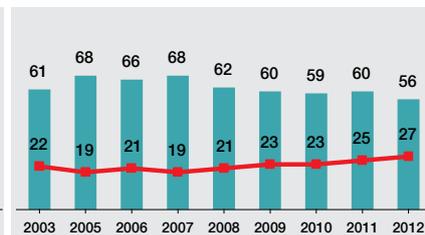
Goethestadt



Stadt mit vielen Parks und Grünanlagen



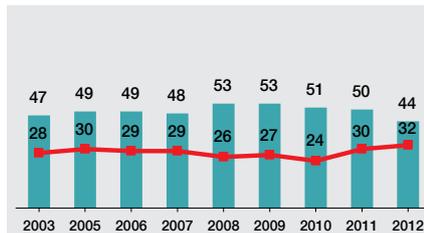
Zentrum des Rhein/Main-Gebiets



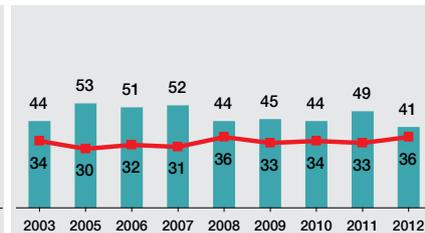
Stadt, die jedem etwas bietet



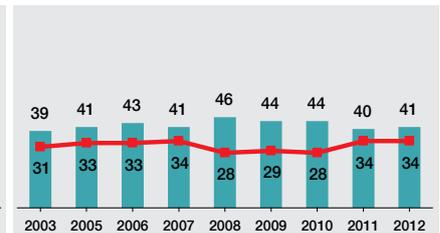
Stadt der Bürger (Geschichte, Stiftungen und Paulskirche)



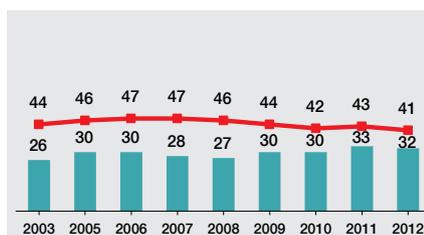
Europastadt



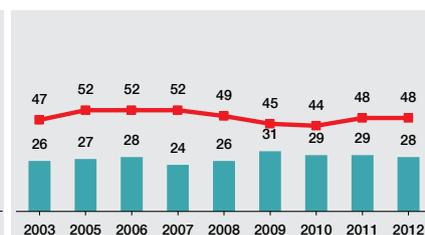
Stadt der Gegensätze



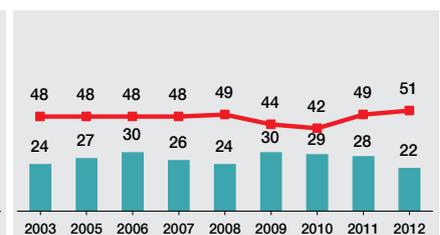
Kleinste Metropole der Welt



Stadt der liebenswerten Dörfer und Wohnviertel



Stadt der Wissenschaft und des Sports

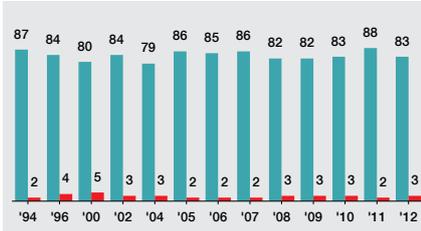


Angaben in %, sortiert nach Anteil „in den Vordergrund stellen“.

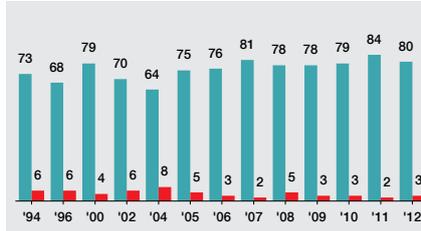
Eigenimage der Stadt 1994 bis 2012

■ trifft zu
■ trifft nicht zu

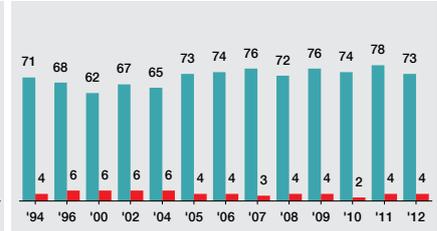
international



wirtschaftskräftig



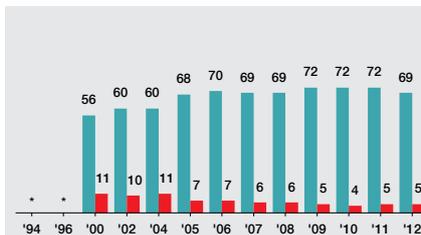
modern



weltoffen



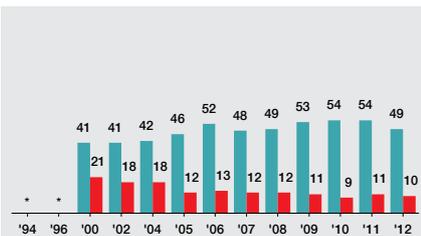
interessant



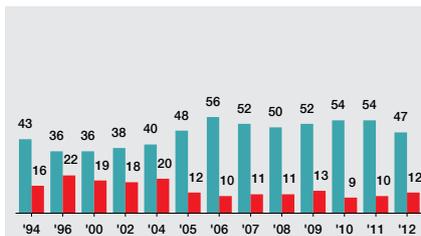
hektisch



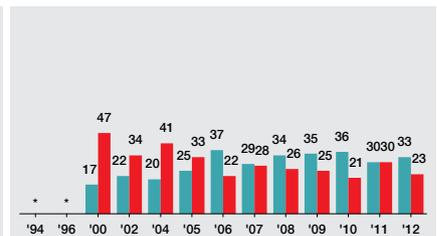
reizvoll



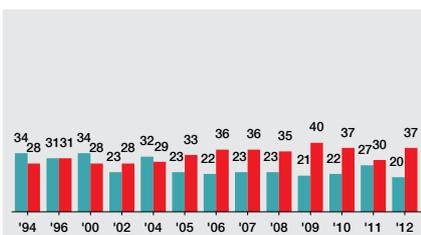
gastlich



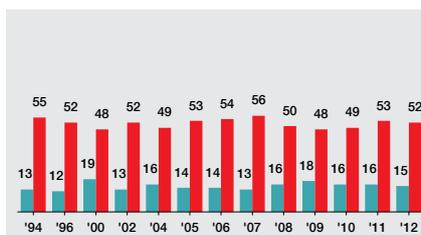
sicher



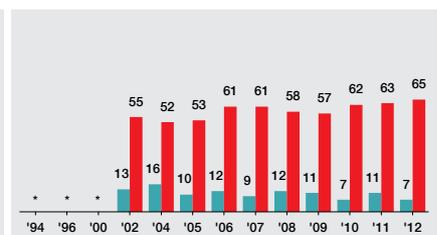
schmutzig



provinziell



trostlos



Angaben in %, fünfstufige Skala, sortiert nach Anteil „trifft zu“. * wurde nicht gefragt.

